

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 3

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommission Bürger und Soldat

Am 5. Februar 1971 traten in Genf unter dem Vorsitz des Zentral- und Kommissionspräsidenten Wm Georges E. Kindhauser die Mitglieder der Arbeitsgruppe Bürger und Soldat zu ihrer ersten diesjährigen Sitzung zusammen. Nach einlässlicher Diskussion wurde beschlossen, an einem noch zu bestimmenden Wochenende die Sektionspräsidenten des ganzen SUOV in einem Zentralkurs zu vereinigen. Es sollen an dieser Tagung vorab Fragen der Rekrutierung und der Kontaktnahme mit jungen Wehrpflichtigen behandelt werden. — Überdies gelangte die Kommission einhellig zur Auffassung, dem Zentralvorstand zu beantragen, auf eine Stellungnahme zum Problem Zivildienst, wie sie vom «Forum Helveticum» gewünscht worden war, zu verzichten.

E. H.

Blick über die Grenzen

Bundesrepublik

Die Heimatschutzkommandos verfügen im Frieden über eine 2500 Mann starke Präsenztruppe. An schweren Waffen sind vorhanden: 1 Panzerjäger-Kp = 16 Kanonen-Jagdpanzer und 1 Mörser-Kp = 18 120-mm-Mörser. Im Mob-Fall wird eine Gesamtstärke von 8000 Mann erreicht, gegliedert in 2 Jäger-Rgt mit je 2 Jäger-Bat, Panzerjäger- und Mörser-Kp. Ferner stehen Pionier-Bat, ABC-Abwehr-Kp und Versorgungsbat zur Verfügung.

UCP

Die Territorialverteidigung wird in der Endgliederung aus den Ter Kdo Nord und Süd, 6 Wehrbereich-Kdo und 6 Heimatschutz-Kdo bestehen. Im Verteidigungsfall sollen 28 Jäger-Bat und 300 Sicherungs-Kp zur Verfügung stehen. Bisher konnten 17 Jäger-Bat und 170 Sicherungs-Kp aufgestellt werden.

UCP

DDR

Eine Kampfschwimmerschule für die NVA wird in Wareg errichtet. Sie dient amphibischen Aufgaben aller Waffengattungen. Die Instrukturen kommen aus der UdSSR, Nordkorea und Rumänien.

UCP

Frankreich

Wehrpflichtige können ihre Dienstpflicht jetzt bei der Gendarmerie ableisten. Interessenten müssen dies schriftlich beantragen und werden nach Zustimmung zwei Monate lang in die Grundausbildung genommen, um anschließend einen Gendarmerie-Lehrgang zu absolvieren. Danach folgt der Routinedienst. In der Bundesrepublik ist die Ableistung des Grundwehrdienstes auch beim Bundesgrenzschutz, bei der Bereitschaftspolizei, bei der Berufsfeuerwehr und im Entwicklungsdienst möglich.

UCP

Eine Wasserstoffbombe soll im kommenden Juli getestet werden. Der Anteil der atomaren Bewaffnung am Verteidigungsbudget 1971 beläuft sich auf 31,8 Prozent plus 4,6 Prozent aus dem Jahre 1970.

UCP

Die Fremdenlegion setzt sich heute aus rund 9000 Mann zusammen. Stationierungsräume sind: Aubagne, Marseille, Orange, Korsika (Frankreich), Tahiti, Madagaskar und Djibouti. Das im Tschad operierende Kontingent ist wieder nach Frankreich verlegt worden. In dieser Elitetruppe wird besonderer Wert auf die Spezialisierung zum Einzelkämpfer gelegt.

UCP

Gabon

Die 1500 Mann starke Verteidigungsarmee Gabons hat gemeinsam mit Einheiten der französischen Interventionsstreitmacht Manöver durchgeführt. Aus Gabon bezieht Frankreich das Uranium für seine Kernwaffen.

S. M.

Grossbritannien

Die 6. Panzerbrigade der Rheinarmee ist von England wieder in die Bundesrepublik verlegt worden und hat die von der kanadischen Brigade geräumten Kasernen bezogen. Gesamtstärke: 6500—7000 Mann.

UCP

Japan

Wie seinerzeit «Der totale Widerstand» in den USA ist nun das Schweizer Zivilverteidigungsbuch in einem Tokioter Verlag



in japanischer Sprache herausgegeben worden. Mit dem gleichen roten Umschlag wurden Text und Bild mit dem Vorwort von Bundesrat Ludwig von Moos vollinhaltlich übernommen.

H. A.

NATO

Seit 1966 belaufen sich die Truppenreduzierungen auf insgesamt 133 000 Mann. Das Ausscheiden Frankreichs aus der militärischen Integration brachte ein Minus von 60 000 Mann. Die USA zogen aus Frankreich 15 000, im Rahmen der Rotation weitere 34 500 Mann ab. Belgien reduzierte um 20 000, Kanada um 4000 Mann. Nicht berechnet ist die Bundeswehr-Beschränkung auf 460 000 gegenüber 520 000 Mann der ursprünglichen Planung.

UCP

Iran

Die britischen «Chieftain»-Panzer, welche zunächst an Libyen hätten verkauft werden sollen, werden nun dem Iran geliefert, und zwar zum Preis von 1,8 Milliarden DM. Die 50-t-Panzer sollen mit dazu beitragen, die Lage am Persischen Golf zu stabilisieren, falls sich die Briten östlich des Suez zurückziehen. Auf den Bahraininseln wird Grossbritannien eine kleine Luft- und Marinebasis erhalten. Eine Kp wird im Scheichgebiet Sharjah stationiert bleiben.

S. M.

Israel

1970 sind 237 Israelis bei Kampfhandlungen gefallen, 782 wurden verwundet. 39 Araber im besetzten Gebiet wurden durch Terroristenhandlungen getötet, 734 verwundet. Von den 8078 gemeldeten Zusammenstößen fand mehr als die Hälfte am Suezkanal statt, wo auch die meisten israelischen Soldaten ihr Leben liessen.

S. M.

Die israelischen Truppen werden von Ägypten neuerdings mit Flugblättern, die zum Überlaufen auffordern, bombardiert.

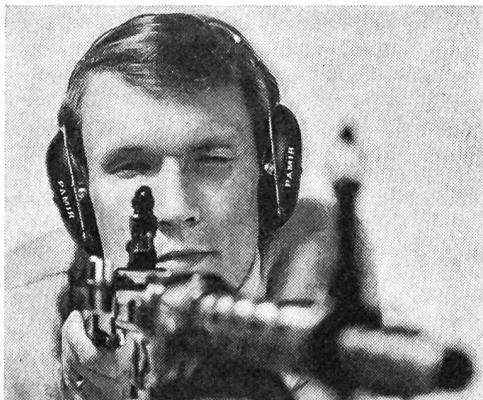
R. A.

Polen

Über den Einsatz der polnischen Armee gegen die Demonstranten in Nordpolen im Dezember 1970

«Mit dem Volk, mit der Partei», so lautet der Titel des Leitartikels der polnischen Armeezeitung «Zolnierz Wolnosci» (Warschau) vom 23. Dezember 1970.

In diesem Artikel wurde die Einheit der Armee mit dem Volk betont. «Letzte Woche», so steht es in der Einführung, «musste die Armee eingesetzt werden, um im Küstengebiet Ordnung zu schaffen. Wir begreifen alle, es gibt keine schmerzhaftere Angelegenheit als unsere unmittelbare Teilnahme an der Sicherung der Ordnung und Sicherheit auf den Strassen der polnischen Städte... Die Armee ist mit dem Volk verbunden, im Guten und Schlechten, für Leben und Tod. Die Armee bildete immer einen untrennbaren Teil des Volkes», steht im Artikel, und darauf kommt die Erklärung, weswegen Armee-Einheiten in die «Ereignisse» in Nordpolen eingreifen mussten: «Wir sahen, dass in den besonders gespannten Momenten sich solche Kräfte aktivieren, die mit der Arbeiterklasse nichts Gemeinsames haben (?? — Anm. d. Red.). Da wir uns ununterbrochen unter dem Beschuss der ideologischen Subversion befinden, wussten wir, dass jede Erscheinung der Desorganisiertheit, der Schwankung vom Feind, vom Imperialismus ausgenützt wird... Wir wussten und wissen, dass dies die Grundlagen unserer Sicherheit gefährdet... Die Grenze an der Küste ist das Gebiet unserer unmittelbaren Kontaktnahme mit unserem potentiellen Gegner (?? — Anm. d. Red.). Jeder Versuch, in diesem Gebiet Verwirrung zu stiften, die gesellschaftliche Struktur oder die Moral der Staatsbürger zu



PAMIR® der Gehörschutz der Meisterschützen

wird ab Frühjahr 1970 durch die GRD an die Jungschützen-Kursleiter und Jungschützen abgegeben.

Die GRD hat — auf Empfehlung der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung und nach harten Prüfungen durch die Abteilung für Sanität — dem PAMIR-Sturmgewehr- und -Karabiner-Gehörschutz* den Vorzug gegeben.

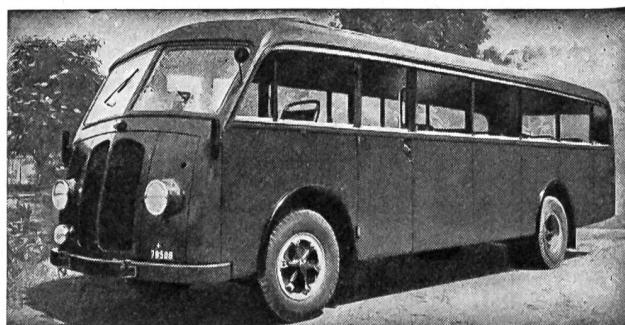
* PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen und Druckausgleichskanälen. Schweizerische Lizenzfabrikation.

WALTER GYR, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
8908 Hedingen, Telefon (051) 99 53 72, Telex 53 713

Kollbrunner AG, Bern

Papeterie und Bürobedarf
Marktgasse 14

Büromöbel und Organisation
Bubenbergrasse 11



E. Höhener St. Gallen

Fürstenlandstrasse 21 Telefon (071) 27 16 16
Neue Karosserien und Reparaturen

«Nur das Beste ist gut genug...,
nicht nur im Militärdienst,
sondern auch im Zivil!»

Tragen Sie Schuhe mit Ledersohlen!
Ledersohlen sind gesund!



Diese Stempel auf Ihren Ledersohlen bürgen
für angenehmes Gehen
und eine lange Tragdauer

EDUARD GALLUSSER
AKTIENGESELLSCHAFT

GERBEREI 9442 BERNECK (SCHWEIZ)
TEL. 071.7117 22

Farben und Lacke

Maschinenlacke
Einbrennematten
Carroschutzprodukte
Bauenschutzprodukte

eclatin

Eclatin AG
Lack- und
Farbenfabrik
Solothurn

Tel. 065 24141

schwächen, verstösst gegen das System der Verteidigung unseres Staates, gegen unsere Sicherheit und die nationale Existenz. Als Miterbauer unseres Vaterlandes, als Verantwortliche für dessen Sicherheit mussten wir die Obhut auf dem Grenzgebiet unseres Landes festigen...» (pol.)

*

Sowjetunion

Das U-Boot-Jagd-Flaggschiff «Moskau» (18 000 t) der Roten Marine wird umgebaut und erhält neue Raketensysteme. Der Umbau des Schwesterschiffes «Leningrad» ist bereits abgeschlossen. Beide Einheiten sind im Mittelmeer stationiert. Diese Schiffe können auch Senkrechtstarter aufnehmen. UCP

*

Sowjetunion

Haarschnitt in der Sowjetarmee



Früher wurden die Rotarmisten kahlgeschoren und durften nur im zweiten bzw. dritten Dienstjahr ganz kurze Bürstenhaare tragen. Mit der Reform der Sowjetarmee im Jahre 1969/70 lockerte man diese Bestimmungen. Mit der Einführung der neuen Uniformen am 1. Januar 1970 wurde auch, was den Haarschnitt der Rekruten betrifft, eine Erleichterung geschaffen. In sowjetischen Armeezeitungen wurden folgende Haarschnitte «empfohlen» (v. l. n. r.): «Halb-Box-Frisur», «Box-Frisur», «Jugend-Frisur», «Bobrik-Frisur». P. G.

*

Südafrika

Anfang Januar 1971 sind 11 000 Rekruten zum Wehrdienst eingezogen worden. Darunter befinden sich erstmals 120 Mädchen, die sich freiwillig gemeldet haben. S. M.

*

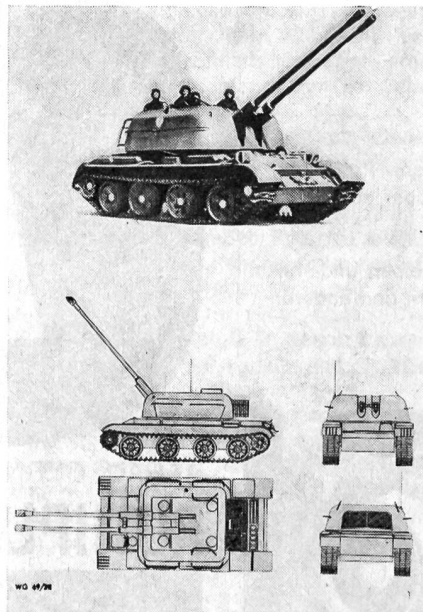
USA

Die Reduzierung der Streitkräfte wird fortgesetzt. Von 1968 bis 1970 wurden die bewaffneten Kräfte um 639 000 GI und 142 000 Zivilbedienstete verringert. Die militärischen Beschaffungen gingen um 15 Milliarden Dollar (= 30 Prozent) zurück. UCP

Präsident Nixon hat die Aufhebung der obligatorischen Dienstpflicht verkündet. Die Streitkräfte werden inskünftig aus freiwillig dienenden Berufssoldaten gebildet. Für die Soldaten soll der Sold um die Hälfte, für Of und Uof angemessen erhöht werden. Danach dürfte z. B. ein Wm pro Monat 1300 Franken verdienen. S. M.

Sowjetunion

57-mm-Flugabwehr-Selbstfahrlafette

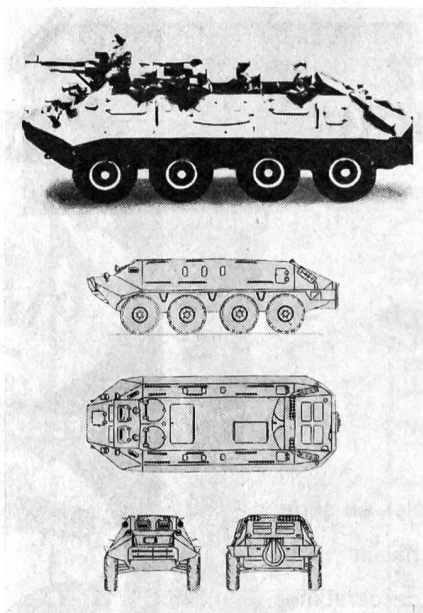


Die 57-mm-Flak ist eine vollautomatische Waffe mit einem langen, schlanken Rohr. Das Rohr S-60 der 57-mm-Kanone hat sehr gute ballistische Eigenschaften. Das Zwillingsschutz ist auf das abgeänderte Fahrgestell des Kampfpanzers T-54 mit nur vier Laufrollen montiert. Im Gegensatz zum T-54 ist die Fahrlücke rechteckig. Verwendet wird sie in den Flak-Batterien der Panzerregimenter. P. G.

*

Sowjetunion

Schützenpanzerwagen BTR-60 (P) und BTR-60 (PK)



Der erstmals 1961 aufgetretene, schwimmfähige 8-Rad-Schützenpanzer BTR-60 (P) ist eine Neuentwicklung und sehr anspruchsvoll. Er hat 8-Rad-Antrieb und 8-Rad-Lenkung. Die Bordwaffe, ein in der

Mitte über der Fahrerfront eingebautes Mg vom Kaliber 12,7 mm, ist ebenso ohne Panzerschutz wie die zwei zur Ausstattung der zwei Schützengruppen gehörenden Mg vom Kaliber 7,62 mm. Ein seit 1966 verwendetes Modell — der Typ BTR-60 (PK) — ist oben geschlossen, und das Bord-Mg ist im allgemeinen in einem drehbaren Turm montiert. Der Schützenpanzer ist seit 1966 Standardfahrzeug der mechanisierten Schützenregimenter. P. G.

DU hast das Wort

Hartes Urteil in Sachen Haarschnitt

Daniel Beer, Amerika-Schweizer und interessierter Leser des «Schweizer Soldaten», hat sich seinerzeit über die schulterlangen Haare einiger unserer Wehrmänner aufgehalten. Er schreibt aus Los Angeles:

«Die langen Haare scheinen nun auch in den US Forces akut zu werden. Und hier ist ein Beispiel, wie man das Problem anpackt!!» Selnem Brief legte er Ausschnitte aus der «Los Angeles Times» bei, denen wir folgende frei übersetzten und leicht gekürzten Texte entnehmen: «15 Reservisten stehen vor einem Prozess wegen Missachtens der Haarschnittbestimmungen. Die Reservisten riskieren zwei Jahre Aktivdienst, sechs Monate Zwangsarbeit oder Soldkürzungen.»

*

«Stures Urteil in Sachen Haarschnitt

Ein Reservist der Marine, der sich weigerte, seine Haare zu schneiden, wurde hier am Sonntag zu 21 Tagen Arrest mit Zwangsarbeit verurteilt.

James Wallace, 23jährig, Student, wurde auch degradiert und mit einer Geldbusse von 60 Dollar — dem Sold fast eines halben Monats — bestraft. Wallace war der erste von 15 Reservisten der Marine, die sich wegen absichtlichen Ungehorsams in Sachen Haarschnitt zu verantworten hatten. Er sagte, er sei von der Härte des Richtspruches schockiert, den Major Steve Balash ausgefällt habe. Balash ist selber Reservist und hat während zweier Jahre freiwilligen Aktivdienst geleistet. Balash sagte, es handle sich um einen klaren Fall absichtlichen Ungehorsams gegenüber einer gesetzlichen Bestimmung, und er bestand darauf, dass Reservisten kein Anrecht auf Sonderbehandlungen hätten. Wallace, der über das Urteil sichtlich verbittert war, wurde von seinem Anwalt als „patriotischer Amerikaner und guter Marinesoldat“ geschildert. Das Urteil kommentierte der Verteidiger mit folgenden Worten: „Hier handelt es sich um genau jenes Verhalten, welches die Jungen unserer Gesellschaft entfremdet und zum Bruch führt.“

Der Haarschnitt des Verurteilten ist lang, gemessen an den Normen für Marinefüsilieri, jedoch verhältnismässig kurz im Vergleich zu vielen anderen Studenten. Wallace argumentierte, er sollte das Recht haben, das Haar so zu tragen, wie es zu ihm passe, denn während 28 Tagen des Monats sei er Zivilist und nur während zweier Tage ein „Ledernacken“.